



GEMEINDEBRIEF

2024

Oktober
November



**„Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“
(2. Petr. 3,13)**



Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

(2. Petr. 3,13)

Wenn Petrus im Monatsspruch schreibt: „Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde...“ muss ich ehrlicherweise sagen: ich nicht so wirklich!

Ich warte auf eine Menge anderer Sachen: auf den nächsten Urlaub, auf die Rückmeldung von jemandem auf meine Anfrage, auf Handwerker und manchmal auf meine Frau. Aber auf einen neuen Himmel? Das habe ich nicht wirklich in meinem Erwartungshorizont. Als Christ weiß ich zwar: ja, das kommt irgendwann einmal. Aber es ist doch sehr im Hintergrund und wenig bestimmend in meinem alltäglichen Leben.

Ich habe überlegt, wie ich das ändern kann. Folgendes ist mir eingefallen:

a) Warten übst du ein, wenn du regelmäßig für das Kommen des neuen Himmels und der neuen Erde betest. Jesus hat das im Vater Unser uns schon gelehrt: Dein Reich komme! Und wir erinnern uns gemeinsam im Gottesdienst jedes Mal daran, wenn wir das Apostolische Glaubensbekenntnis sprechen.

In den ersten Gemeinden wurde ausdrücklich um das Kommen Jesu gebetet: „Maranatha“ haben sie gerufen. Das ist aramäisch und heißt „Unser Herr, komm“ (1. Kor. 16,22).

Die Bitte um die baldige Wiederkunft Christi richtet dich selbst auf die Realität seines Kommens aus und macht dir bewusst: Jesus kommt wieder! Also fang an, bewusst und regelmäßig für Jesu Wiederkommen zu beten.

b) Wenn Jesus wiederkommt, möchte er, dass seine Leute ein „geheiligt und frommes Leben“ (2. Petr. 3,11) führen. Das heißt nichts anderes, als Jesus treu nachzufolgen, seine Worte und Weisungen zu befolgen, ihn zu bekennen, ihn zu loben und ihn zu lieben. Wer auf Jesu Wiederkunft wartet, lebt anders als jemand, der das nicht tut. Für Petrus bedeutet das konkret: als Fremdlinge in dieser Welt zu leben (1. Petr. 2,11).

c) Aktiv auf Jesu Wiederkunft zu warten, heißt weiter das eigene Leben ständig an Gottes Wort zu mes-

sen, Buße zu tun und täglich Jesu Vergebung in Anspruch zu nehmen. Prüfe jeden Tag dein Gewissen am Wort Gottes und folge ihm und nicht dem, was andere von uns erwarten oder was uns die eigenen emotionalen Impulse nahelegen.

d) Aktiv auf die Wiederkunft Jesu zu warten heißt, zusammen mit anderen Christen in unserer Gemeinde eine Heimat zu finden. Zusammen warten ist besser als allein. Da können wir uns ermutigen, ermahnen, auch feiern und die Zeit genießen, bis Jesus wiederkommt. Wir können ihn loben und preisen, ihm dienen und das kontinuierlich und verlässlich.

e) Aktiv auf die Wiederkunft Jesu zu warten heißt zu guter Letzt natürlich auch: Bekehre dich, antworte auf Jesu Ruf zum Glauben an dich, wenn Du noch keine innere Glaubensgewissheit hast. Vertraue ihm dein Leben an und bekenne ihn als den Sohn Gottes.

Warten ist nichts für Feiglinge. Erst recht nicht das Warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde.

Mein Gebet ist es, dass wir als Gemeinde viel mehr eine Gemeinde der

Wartenden werden und die persönliche Ausrichtung auf das Kommen des Reiches Gottes dich Persönlich und uns als Gemeinde mehr bestimmt und durchdringt. Denn das Beste kommt noch...

Ich lade dich ein: übe das Warten auf Gottes neuen Himmel und neue Erde ein, richte dich danach aus und lass es nicht durch tägliches Sorgen und Tun zu sehr in den Hintergrund geraten.

In herzlicher
Verbundenheit



Bild : FeG MSO



Pastor Andreas Müller

Gruppen, ein helles, freundliches Foyer zur Begegnung, Seniorenparkplätze vor der Tür. Danke!



Elke Preis

„Ecke Rosenheimer Landstraße und Bahnhofstraße.

das Haus mit dem Kreuz, das aus kleinen Fenstern besteht“. Ich bin sehr dankbar dafür, dass unser Haus leicht zu finden ist für alle, die danach suchen.

Barbara White

Aus Sicht des Kassierers kann ich nur staunen und dankbar sein, dass wir über alle die Jahre der Bauphase seit 2012 immer die finanziellen Mittel hatten, um alle Verbindlichkeiten zu bedienen. Schon in der Bauzeit hatten wir unerwartet höhere Mittelzuflüsse durch den Verkaufs-Preis des alten Gemeindehauses, der über den Erwartungen lag, sowie zusätzliche Fördermittel durch die Gemeinde Ottobrunn. Auch die sehr hohen Freundesdarlehen haben es uns ermöglicht, die Verbindlichkeiten bereits um ca. 900.000€ zu reduzieren.

Uwe Segelbacher

Ich bin sehr dankbar für die wunderschönen Gottesdienste, die wir in unserem Gemeindehaus feiern können. Ich freue mich, Gott in der Moderation des Morgengottesdienstes dienen zu können. In der Vorbereitung erlebe ich immer wieder neu, wie Gott Gedanken leitet und dann



alle Elemente zu einem stimmigen Ganzen zusammenfügt, so wie man das selbst nicht planen könnte. Gottes Geist wirkt! Gleichzeitig bin ich begeistert, weil mein Team so unterschiedlich ist, und Gott das gebraucht, um die Gottesdienste zu seiner Ehre zu gestalten. Ich bin dankbar für so viele Menschen – jung und alt –, die in meiner Gemeinde äußerst treu ihren Dienst tun, weil sie wissen, dass Gott selbst sie beauftragt und ihnen Kraft gibt. Das macht mir auch Mut und ist mir ein Vorbild, wenn ich einmal eine Durststrecke habe.

Astrid Adeney

Jedes Mal, wenn ich in die Gemeinde gehe, fühlt sich das an wie nach Hause kommen. Ich verbinde so viele tolle Erinnerungen mit dem Haus, von Kindergottesdienst über Hauskreis, Jugend, gemeinsames Kochen und Spieleabende bis zu Übernachtungen im Gemeindehaus!

Talea Pisch

Wofür ich *besonders dankbar* bin, wenn ich an die letzten 10 Jahre im Gemeindehaus denke:

Besonders dankbar bin ich für die Gottesdienste, in denen der Gemeindegang so mächtig ist,



Bilder: Ralph Abele

dass ich meine: Gleich hebt das Dach ab. Das lässt mich innerlich jubeln, von Herzen dankbar sein für unsere Gemeinde und dafür, ein Teil davon sein zu dürfen.

Besonders dankbar bin ich auch für die vielen persönlichen Gespräche, die ich im Gemeindehaus führen durfte: zuhören, Menschen begleiten, trösten, ermahnen,

nen, ein Wort von Gott mitgeben.

Besonders dankbar bin ich für die Rückmeldung von Personen, die zum ersten oder zweiten Mal in unserer Gemeinde sind und sagen: Bei Ihnen ist eine ganz besondere Atmosphäre. Hier fühle ich mich wohl.

Besonders dankbar bin ich auch, wenn das Gemeindehaus voller Leben ist mit vielen Menschen, die sich begegnen, miteinander in Kontakt kommen und reden. Das ist nach Gottesdiensten so, bei Gemeindefesten oder auch, wenn einzelne Gruppen sich im Haus aufhalten und es mit Leben füllen.

Andreas Müller

Ich bin dankbar für ein genügend großes Gemeindehaus, so dass die Kinder und Eltern im gleichen Gebäude Gottesdienst feiern können. Und dass es einen schönen Spielplatz gibt, der nach dem

Programm genutzt werden kann, damit man noch länger zusammenbleibt.

Sarah Adeney



Bild: Ralph Abele

Am besten gefällt mir das Lichterkreuz. Es strahlt nach innen in den Gottesdienstraum und auch nach außen

auf die Straße. Während der monatlichen Gebetstreffen stehen in der Regel einige Stühle im Kreis unter dem Kreuz. Das macht eine schöne Atmosphäre und ich schaue während des Gebets immer mal wieder nach oben.

Das „alte“ Kreuz aus dem Gottesdienstraum in der Hubertusstraße hat auch einen schönen Platz gefunden – im „Raum der Stille“ im Obergeschoss. Ich finde es schön, dass wir den Raum der Stille haben – als Ort der Ruhe, des Gebets, als Treffpunkt für Seelsorgegespräche und für kleine Gruppen.

Brigitte Ruppenthal



Bild: FeG MSO

Ein neues E-Piano zieht ein

Ein Traum wird wahr!



Seit einigen Jahren bereits schwelte unter den Musikern der Wunsch nach einem neuen E-Piano. Das bisherige Technics SX-PX228 von 1997 war einfach in die Jahre gekommen und wurde zuletzt mehr weggeräumt als verwendet, da es schlichtweg nicht mehr verlässlich



funktionierende und den aktuellen Bedürfnissen nicht mehr standhalten konnte (Sounds layern nicht

möglich, sehr kleine Soundbibliothek, blecherner Klang, nicht geeignet für das Spielen in einer Band). Stattdessen wurden für die G3-Gottesdienste eigene E-Pianos angeschleppt und auch im Morgengottesdienst wurde es wenig bis gar nicht mehr verwendet.

Kurzum – wir machten uns auf die Suche, welches E-Piano für unsere Gemeinde Sinn machen könnte. Es wurde so manches Gespräch mit Musikern anderer Gemeinden aus Deutschland geführt, dank der vielfältigen Videoaufzeichnungen von Gottesdiensten achtsam geschaut, welches E-Piano andere Gemeinden verwenden und nicht zuletzt natürlich technische Details recherchiert.

Die Entscheidung fiel auf das NordStage 488 – Kostenpunkt inklusive Zubehör knapp 5000€. Damit sind wir an die Gemeindeleitung herangetreten, die wiederum durch Thomas Schröder bei der *Stiftung der Kreisparkasse für den Landkreis München* einen Antrag auf Förderung gestellt haben. Dieser wurde mit stolzen 2.500€ bewilligt, wofür wir der Kreissparkassenstiftung äußerst dankbar sind.

Bei der nächsten Gemeindeversammlung im Frühjahr 2024 stellten wir dann der Gemeinde unser Projekt vor und erhielten die Zustimmung, den noch verbleibenden Betrag über Sonderspenden innerhalb der Gemeinde sammeln zu dürfen. Der Betrag kam innerhalb kürzester Zeit zusammen, was wir als Bestätigung für unser Anliegen werten. Ein Dank auch hier an alle Spender!



Bilder: FeG MSO

Nach einer kleinen Schulung für alle Pianobegeisterten wurde unser NordStage 488 freigegeben – Gott zum Lob!

Ein neues E-Piano zieht ein

Vorteile unseres NordStage 488:

- Große und gute Soundbibliothek + Zugang zu online Soundbibliotheken, sehr guter Klaviersound
- Bestes Stagepiano, das es aktuell gibt
- extrem viele Möglichkeiten, um sich weiter zu entwickeln - kann aber auch als ganz einfaches Klavier benutzt werden
- Kein Gebrauch von MainStage mehr notwendig (JUWAL nutzt meistens MainStage, um gute Sounds spielen zu können, MainStage ist allerdings sehr aufwendig, komplex und instabil)
- Gutes Spielgefühl (gewichtete Tasten mit Hammerdynamik)
- Kann im Stehen und im Sitzen gespielt werden
- Schon mit wenig Aufwand hat man einen guten Sound, der deutlich mehr Fülle bringt

Johanna Triemer



GESUCHT
Mitwirkende
von 7 bis 77 Jahren

bei der großen
**Weihnachts-Bibel-
Quiz-Show**
im Familiengottesdienst
an Heilig Abend

Probiertermine:
13.12.24 und 21.12.24
jeweils ab 17.30 Uhr

Anmeldung bis 01.12.2024 bei Silvia Ahele
bibelkreativ@ggk-grassau.de

Seelsorgekreis

„Gott sucht sich nicht den vollkommensten Menschen,
um sich mit ihm zu verbinden,
sondern er nimmt menschliches Wesen an, wie es ist.“
Dietrich Bonhoeffer

Wir vom Seelsorgekreis sind offen für eure Freuden, Sorgen und Nöte und bieten auch in besonderen Lebenssituationen Zuwendung, Begleitung, Beratung, Stärkung, Ermutigung und Gebet an.

Aber wie erreiche ich den Seelsorgekreis?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit uns in Kontakt zu kommen.

Telefonisch über das Seelsorge-Handy: 0162 754 7228

Wenn Ihr diese Nummer anruft, wird sich in der Regel Edeltraud „am anderen Ende“ melden. Es kann auch sein, dass sich der Anrufbeantworter einschaltet. Bitte sprecht dann Eure Kontaktdaten darauf. Edeltraud ruft zurück.

Per Email: seelsorge@fegmso.de

Oder Ihr sprecht uns einfach persönlich an, z.B. nach dem Gottesdienst.

Und hier noch eine kurze Erinnerung (Detailinfos gab es schon im letzten Gemeindebrief):

Seelsorge-Wochenende: vom 18. Oktober bis 20. Oktober 2024 mit Jens Mankel
Freitag, 18. Oktober 2024, 19:30 Uhr:

Vortrag „In der Welt habt Ihr Angst. Aber seid getrost ...“. Seelsorgerliche Impulse in unsicheren Zeiten“. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt ist frei. Ladet gerne dazu ein.

Samstag, 19. Oktober 2024, 09:30 bis 12:30 Uhr und 14 bis 15:30 Uhr:

Seminar: „Grundlagen der Gemeindeseelsorge und Kurzgespräch zwischen Tür und Angel.“

Anmeldung zum Seminar erforderlich bis 13. Oktober 2024 (telefonisch unter 089 6096953 oder per Email an seelsorge@fegmso.de). Keine Seminargebühren. Für die Mittagspause wird ein gemeinsamer Restaurantbesuch organisiert. Mittagessen erfolgt auf eigene Kosten.

Sonntag, 20. Oktober 2024, 10 Uhr

Gottesdienst mit Predigt des Seelsorge-Referenten Jens Mankel

Brigitte Ruppenthal

Frauenfrühstück

„Gesunde Grenzen ziehen“

Dagmar Hees ist Mutter von drei Kindern, arbeitet als Referentin in der regionalen und überregionalen Frauenarbeit im Bund freier evangelischer Gemeinden, und tritt in dieser Position auch bei Frauenfrühstücksveranstaltungen, bei Freizeiten und Mitarbeiterseminaren auf.

In ihrem evangelistischen Vortrag „Gesunde Grenzen ziehen“ geht sie der Frage nach, warum es uns so schwer fällt, diesem Wunsch zu entsprechen. Sie stellt hilfreiche Fragen und Methoden vor, um den Erwartungen anderer angemessen zu begegnen.

Das Frauenfrühstück findet am Samstag, 12. Oktober 2024 von 9 bis ca. 11:45 Uhr im Gemeindezentrum in der Bahnhofstraße 2 in Ottobrunn statt. Eine Kinderbetreuung wird nicht angeboten. Der Eintritt ist frei.



Bild: Dagmar Hees

Melden Sie sich bitte über die Website muenchen-suedost.feg.de in der Zeit vom 24. September bis 09. Oktober 2024 an. In Ausnahmefällen können Frauen, die keinen Zugang zu dieser Anmelde­möglichkeit haben, im gleichen Zeitraum die Telefonnummer 089/6014014 (AB) für die Anmeldung nutzen.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Eine Warteliste können wir nicht zur Verfügung stellen.

Weitere Vorträge und Veranstaltungen finden Sie ebenfalls auf der Website. Wer beim Frauenfrühstück eine Kontaktkarte ausfüllt, wird über Veranstaltungen per Mail informiert.

Renate Dufner



HERR, bis in den
Himmel reicht deine
Güte, bis zu den
Wolken deine
Treue.

Ps 36,6 ZB



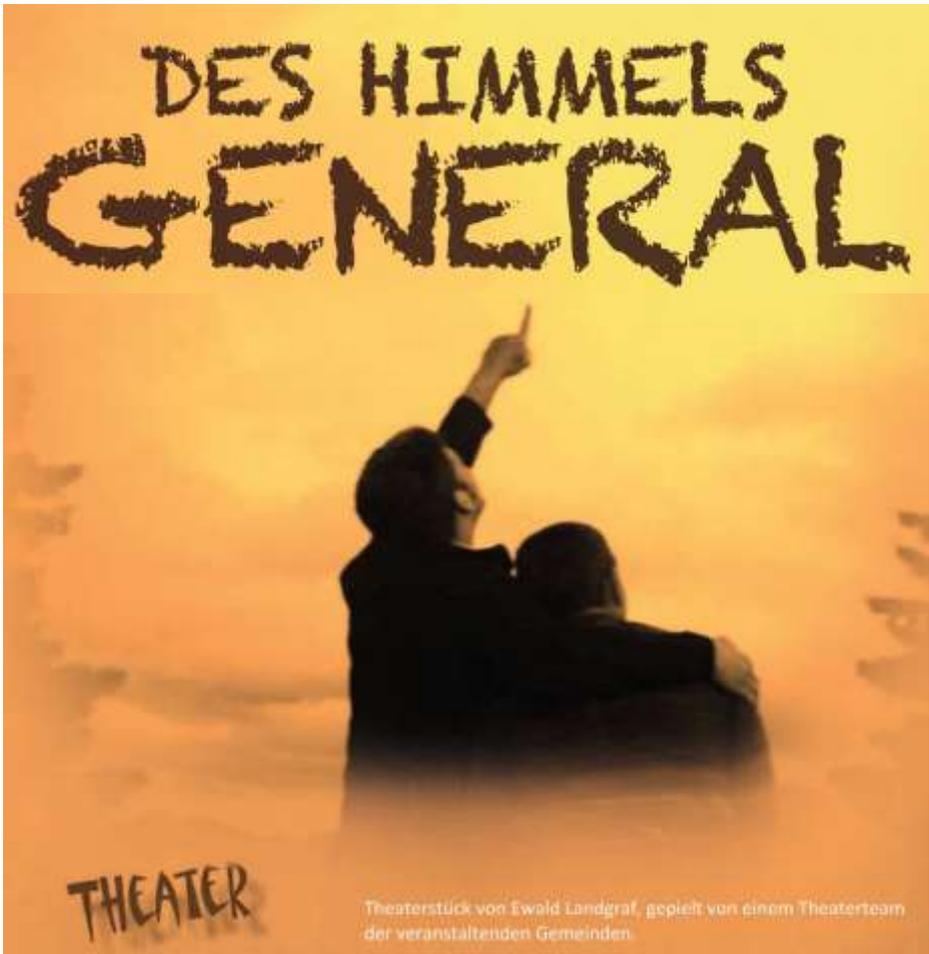
Die Predigten werden schriftlich auf Nextcloud jeweils ab Sonntagnachmittag abrufbar sein.



Bild: Abele

Angekündigt

TZE-Theater: Des Himmels General



Termine

1. bis 5. Oktober Urlaub Andreas Müller



Klare, direkte Worte — das war das Markenzeichen von Pastor Ted Ruland. Sie nannten ihn deshalb auch „General“. Nun ist alles anders geworden. Ruland hat nach einem schweren Unfall mit Kopfverletzungen und Gedächtnisverlust den geistigen Stand eines Kindes. Der Therapeut Buck Lonetale soll aus ihm wieder den redege wandten Pastor machen, der er war. Doch der „neue“ Ted denkt gar nicht daran, wieder zum General zu werden. Lieber liest er begeistert Bibel- und Indianercomics und beobachtet mit Vorliebe Adler. Irgendwann ist nicht mehr klar, wer eigentlich der Therapeut ist. Buck Lonetale bekommt durch Teds kindlichen Glauben einen neuen Zu gang zu seinen quälenden Lebensfragen.



Bilder: TZE Theater

TZE-Theater.

So. 10. November 19:30 Uhr Freie evang. Gemeinde München Südost, Gemein dehaus.

Eintritt frei — um eine Spende für das TZE-Projekt wird gebeten. Empfoh len ab 10 Jahren. Dauer 120 Minuten.

Ein berührendes Bühnenstück von Ewald Landgraf, gespielt von einem Team aus den veranstaltenden Gemeinden.

Ein Projekt von „Die Aussteiger e.V.“ www.theater-zum-einsteigen.de

Gemeindeversammlung

9. November 2024 15 Uhr



Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus, den Jakobus und dessen Bruder Johannes mit und führt sie abseits auf einen hohen Berg. / Da wurde er vor ihren Augen verwandelt, und sein Angesicht strahlte wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiss wie das Licht.

Mt 17,1-2 ZB



G³ - Dein Abendgottesdienst

13. Oktober	19 Uhr
20. Oktober	19 Uhr
17. November	19 Uhr
24. November	19 Uhr

Gott, Glaube, Gemeinschaft
Du bist eingeladen!

Alte Hasen

10. Oktober	14 Uhr
14. November	14 Uhr

Gott im Leben Wochenende

22. bis 24. November

Gemeindegebetsabend

Mittwoch 30. Oktober 2024 und
Mittwoch 27. November 2024
19:30 Gemeindezentrum, Bahnhofstr. 2

Doch sie bedrängten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein und blieb bei ihnen.

LK 24,29, ZB



Kindertreff G³-Teens G³-Home United

Wer?	Kids von 8-12	Teens von 13-16	Teens und Twens ab 16
Wann?	jeden 2. Freitag 15:30 - 17 Uhr	jeden Freitag 17:30 - 19 Uhr	jeden 3. Freitag im Monat 19:30—22 Uhr
Wo?	Gemeindehaus	Gemeindehaus	Gemeindehaus
Konkret	11. Oktober 18. Oktober 8. November 22. November		

Infos bei Jannik Müller, jugendpastor@fegmso.de, www.fegmso.de/junge-generation/, Instagram [fegmso_g3](#)

Impressum

Herausgeber:

Freie evangelische Gemeinde München-Südost

Bankverbindung:

IBAN: DE61 4526 0475 0002 5881 00

BIC: GENODEM1BFG, Spar- und Kreditbank Witten

ViSdP.:

Pastor Andreas Müller, siehe letzte Innenseite

Redaktion:

Michael Rupp, Matthias Eitschberger,
gemeindebrief@fegmso.de

Bilder, soweit nicht anders bezeichnet:

Michael Rupp

Druck:

®ROTABENE! Medienhaus, Digitaldruck, Auflage: 220

Unsere Gemeinde



Andreas Müller

Pastor

Tel.: 089 609 6953

Fax: 089 6298 7029

Mobil: 0176 5888 3748

E-Mail: pastor.mueller@fegmso.de

Bürozeiten: Fr 9:30 - 12:30 Uhr
Di, Mi und Do 14 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung



Jannik Müller

Jugendpastor

Tel.: 089 6298 7144

Fax: 089 6298 7029

Mobil: 0176 8562 0166

E-Mail: jugendpastor@fegmso.de

Bürozeiten: Fr 9:30 - 12:30 Uhr
Di, Mi und Do 14 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Gruppen für Frauen

Bibelabend für Frauen	Mo. 20:00 (2x monatl.)	Ottobrunn, Gemeindehaus
Neue Perspektiven	Mi. 9:30 (2x monatl.)	Ottobrunn, Gemeindehaus
Hauskreis für Frauen	1. u. 3. Mi im Monat, 19:30,	Ottobrunn

Gruppe für Männer

Feuerabend für Männer	jeden 12. eines Monats	Ottobrunn, Gemeindegarten ab 18:30
-----------------------	------------------------	---------------------------------------

Junge Generation

G ³ - 21+	Fr. 20:00 (wöchentlich)	Ottobrunn, Gemeindehaus
<i>Ansprechpartner: Christian Klenk</i>		

Gemischte Hauskreise



Mo. 20:00	Höhenkirchen
Di. 20:00	Holzkirchen
Mi. 19:30	Ottobrunn, Gemeindehaus
Mi. 20:00	Taufkirchen
Do. 20:00	Feldkirchen-Westerham
Do. 20:00 (2x monatl.)	Taufkirchen
Fr. 20:00	Neubiberg
<i>Ansprechpartner: Pastor Andreas Müller</i>	

Herausgeber

Freie evangelische Gemeinde München-Südost
Bahnhofstr. 2
85521 Ottobrunn
www.fegmso.de

Bankkonto Gemeinde

IBAN: DE61 4526 0475 0002 5881 00
BIC: GENODEM1BFG
Spar- & Kreditbank Witten

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 15.11.2024

So finden Sie uns

